

EU-Beamte geben jetzt zu, dass der Plan, den die ganze Welt zu hassen scheint, nicht einmal geprüft wurde

geschrieben von Andreas Demmig | 13. August 2025



Melissa O'Rourke, Reporterin, DCNF, 07. August 2025

Vertreter der Europäischen Union (EU) treiben einen umfassenden Klimavorschlag voran, obwohl sie sich offenbar nicht die Mühe gemacht haben, die Kosten oder Umweltauswirkungen dieser Politik zu untersuchen, berichtet Politico.

Im Juli stellte die Europäische Kommission einen [ggü. dem ersten Entwurf abgemilderten aber trotzdem] umfassenden Plan vor, der den CO₂-Fußabdruck der EU bis 2040 um 90 Prozent reduzieren soll. Unter anderem soll den Mitgliedstaaten gestattet werden, Emissionsgutschriften aus Klimaprojekten in Entwicklungsländern zum Ausgleich von Emissionen zu verwenden. Trotz der potenziell massiven wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen dieser Maßnahme gaben EU-Beamte zu, vor ihrem Vorschlag keine interne Analyse der Auswirkungen durchgeführt zu haben, berichtete Politico.

Teresa Ribera

GESCHÄFTSFÜHRENDER VIZEPRÄSIDENT (2024–2029) | Sauberer, gerechter und wettbewerbsfähiger Übergang



Folgen Sie Executive Vice-President Ribera



SEITENINHALTE

[Aufgaben](#)[Kontakte](#)[Reden](#)[Letzte](#)[Kalender](#)[Transparenz](#)[Biographie](#)[Unterlagen](#)

Aufgaben

Ein sauberer, gerechter und wettbewerbsfähiger Übergang

Teresa Ribera ist Exekutiv-Vizepräsidentin für einen sauberen, gerechten und wettbewerbsfähigen Übergang. Ihre Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass Europa auf Kurs bleibt, um die im europäischen Grünen Deal festgelegten Ziele zu erreichen und gleichzeitig die Dekarbonisierung und Industrialisierung unserer Wirtschaft voranzutreiben.

Sie ist verantwortlich für:

- gemeinsame Koordinierung der Arbeit am **Clean Industrial Deal**, um Investitionen freizusetzen, saubere

Frau Teresa Ribera hat einschlägige Erfahrungen

Biographie



https://commission.europa.eu/about/organisation/college-commissioners/teresa-ribera_en

Interessenerklärung – Teresa Ribera

https://commission.europa.eu/document/download/ebd042b0-ee3b-425e-98dd-4d604c68ee80_en?filename=declaration-of-interests-teresa-ribera_en.pdf

Die Kommission räumte ein, dass ihre Klimaabteilung, die Generaldirektion Klima, keine Dokumente zu den Kosten oder der Wirksamkeit des Programms besaß, als Politico interne Bewertungen der potenziellen Auswirkungen der Politik anforderte.

Die Idee wurde von Klimakommissar Wopke Hoekstra vorangetrieben, doch der Leiter der Klimaabteilung, Kurt Vandenberghe, räumte im Juni ein, dass man auf den Schritt „nicht vollständig vorbereitet“ sei, berichtete Politico. Wichtige Details, darunter die Höhe der Gutschriften und ob die Steuerzahler oder erst die Unternehmen die Rechnung bezahlen, seien ebenfalls noch unklar, so das Blatt.

US-Beamte äußerten allgemeine Bedenken hinsichtlich der Klimaagenda der EU und warnten, dass bestimmte Regulierungsaufgaben Auswirkungen auch auf amerikanische Unternehmen haben könnten. Einige forderten die Trump-Regierung auf, die Auswirkungen der EU-Umweltpolitik im Rahmen ihrer Handelsverhandlungen zu prüfen.

Kritiker argumentieren, dass die Emissionsgutschriftenpolitik den Unternehmen erhebliche Kosten für die Einhaltung der Vorschriften auferlegt und sie zwingt, an einem System teilzunehmen, das viele für zutiefst fehlerhaft halten. Unternehmen haben Millionen für Projekte zur Emissionskompensation ausgegeben, die kaum oder gar keine tatsächlichen Emissionsreduzierungen bewirken, und in einigen Fällen haben sie ihre Umweltauswirkungen übertrieben oder schlichtweg erfunden.

„Die Kosten für hochwertige Emissionszertifikate, die nachhaltige und langfristige Minderungsergebnisse liefern, können sehr hoch sein“, warnte der wissenschaftliche Beirat der EU für Klimawandel im Juni vor den Emissionszertifikaten. „Der Kauf solcher Zertifikate aus dem Ausland könnte daher zu Lasten inländischer Investitionsmöglichkeiten gehen.“

Die Sprecherin der Europäischen Kommission, Anna-Kaisa Ikonen, erklärte gegenüber der Daily Caller News Foundation, dass die Kommission zu ihrem Vorschlag für Emissionsgutschriften verschiedene Interessengruppen konsultiert habe und dass eine Folgenabschätzung durchgeführt werde.

„Nach umfangreichen Gesprächen seitens des Kommissars mit den Mitgliedstaaten, den Mitgliedern des Europäischen Parlaments und den Interessenvertretern enthält der Vorschlag der Kommission zur Änderung des europäischen Klimagesetzes eine Bestimmung, die die mögliche Einbeziehung einer begrenzten Menge hochwertiger internationaler Gutschriften in die Gestaltung des politischen Rahmens für die Zeit nach 2030 in Betracht zieht“, sagte Ikonen.

Alle Inhalte der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, stehen seriösen Nachrichtenverlagen mit großem Publikum kostenlos zur Verfügung. Alle veröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen des Reporters und seine DCNF-Zugehörigkeit enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer Partnerschaft mit uns wenden Sie sich bitte an licensing@dailycallernewsfoundation.org.

<https://dailycaller.com/2025/08/07/european-union-massive-climate-policy-no-review-analysis/>